

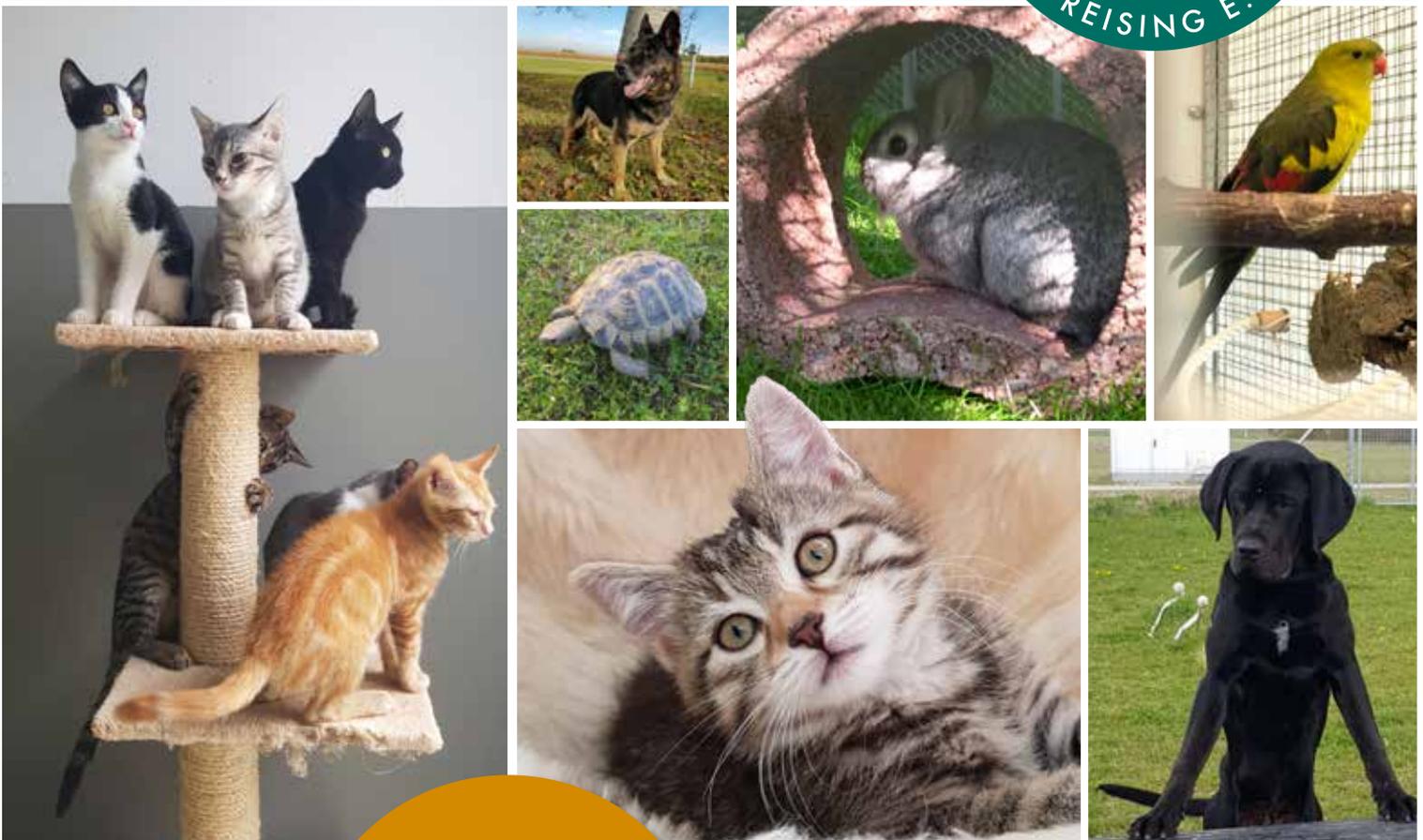
Herbst 2023

TIER SCHUTZ VEREIN FREISING e.V.

30 JÄHRIGES JUBILÄUM



kostenlos zum Mitnehmen



Tiere
suchen ein
Zuhause

Tierheim Freising
Am Tierheim 1
85375 Neufahrn bei Freising
(08165) 9993760

info@tierschutzverein-freising.de
www.tierschutzverein-freising.de

03-04	<i>Vorwort 1. Vorsitzender</i>
04	<i>Grußwort Oberbürgermeister der Stadt Freising</i>
05	<i>Grußwort Erster Bürgermeister der Gem. Neufahrn</i>
06	<i>Grußwort Landrat</i>
07	<i>Sie möchten helfen</i>
08-09	<i>Aus dem Ausland gerettet</i>
10	<i>Spiky – UnderDog 2.0</i>
11	<i>Das Leid der kleinen Heimtiere</i>
12-13	<i>„Da muss man was machen“ – Interview</i>
13	<i>Kühlschrankwunder</i>
14-15	<i>Was macht ein Ehrenamtler beim Tierschutz?</i>
16-17	<i>„Ich wollte doch nur spazieren gehen“</i>
18-20	<i>Wir suchen ein Zuhause</i>
21-23	<i>„Von denen bekommt man ja keine Tiere“ – Ein Erfahrungsbericht</i>
23	<i>Gut zu wissen – Testament</i>
24-25	<i>Unfassbar - die Geschichte von Viktor und Emil</i>
26	<i>Eine weite Reise</i>
27	<i>Ziervögel</i>
28-29	<i>Wally – ein Kaninchen, das niemand mehr wollte</i>
30	<i>Beitrittserklärung</i>



helfen
Sie helfen

SPENDEN-KONTO:

Tierschutzverein Freising e.V.

Sparkasse Freising

IBAN: DE 50 7005 1003 0000 1000 32
BIC: BYLADEM1FSI



*Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt und Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.



SPENDTIEREN
TIERSCHUTZVEREIN FREISING
WWW.SPEND-TIEREN.DE

VORWORT

1. Vorsitzender Joseph Popp



Liebe Tierfreunde und Unterstützer des Tierschutzvereins Freising e.V.,

am 11. November 1993 wurde der Tierschutzverein Freising in der Stadt Freising als gemeinnütziger spendenfinanzierter Verein gegründet. Brigitte Seulen, zwei Jahrzehnte lang als „Tiermutter von Freising“ bekannt, war die Initiatorin dieser Gründung, und auch die erste Vorsitzende, der sich damals weitere Personen anschlossen. Zu Ehren ihres Gedenkens heißt das Tierheim deshalb „Tierheim Landkreis Freising – Brigitte Seulen Haus“.

Der Verein hat aktuell 620 Mitglieder. Wir versorgen derzeit ca. 600 - 650 Tiere jährlich. In den letzten 30 Jahren hat sich der Verein um mehr als 10.000 Tiere in Not gekümmert.

Fast 25 Jahre haben die Mitglieder des Vereins die Tieraufnahmen bei sich zuhause, in vielen privaten Pflegestellen (insgesamt über die Jahre 42 Stück) bewältigt, und einen Großteil der Kosten aus der eigenen Tasche bezahlt. Dies war nur mit einem außergewöhnlichen Engagement dieser aktiven Mitglieder möglich.

Rückschauend danke ich all den vielen Ehrenamtler/innen, die während dieser 30 Jahre vielen Tiere für den Verein in Ihren privaten Wohnungen

und Häusern aufgenommen oder im Tierheim, im Verein oder bei anderen Tätigkeiten geholfen haben.

Wir haben in 30 Jahren unzählige Halterverstöße, Tierquälereien und tierschutzrechtliche Vergehen aller Art beendet, die Bürger bei der Tierhaltung beraten und mehrere tausend freilebende Katzen im Landkreis kastrieren lassen, um diesem unsäglichen Elend effizient entgegenzuwirken.

15 Jahre, von 2008 – 2023, hat es bis heute unter meinem Vorsitz gedauert, ein Tierheim für den Verein zu schaffen und es bis zum jetzigen Umfang auszubauen. 2018 haben wir endlich und voller Freude unser Tierheim eröffnet. Die Privatunterbringung war durch die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts, für den wir die Finanzierung nach 10-jähriger Spendenakquise zusammen hatten, weitgehend beendet. Seitdem können wir die Tierunterbringung im Landkreis Freising unter relativ vernünftigen Rahmenbedingungen leisten. Von der Grundstückssuche bis heute haben die Mitglieder des Vereins, die Spender, Sponsoren und Erblasser durch

eine unglaubliche Leistung dabei mitgeholfen.

15 der 24 Landkreisgemeinden haben uns 2016 durch einen kommunalen Finanzierungskostenzuschuss, als Anschubfinanzierung für den Tierheimbau, unterstützt. Mittlerweile hat auch die Stadt Unterschleißheim, im Landkreis München, mit uns eine Fundtiervereinbarung abgeschlossen, weil auch dort unsere Arbeit überzeugt hat. Wir arbeiten auch mit vier Polizeiinspektionen zusammen, die aufgefundene Tiere 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, bei uns im Tierheim unterbringen können.

Wünschenswert wäre es aber, wenn sich die restlichen 9 Landkreisgemeinden auch noch zu einer Beteiligung am -Tierheim Landkreis Freising-, wie es die Mitglieder des Vereins getauft haben, durchbringen könnten.

Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Tierfreunden, Firmen, Organisationen und den 16 sich beteiligenden Bürgermeister/innen mit ihren Gemeinde-



Wir helfen gerne...

... und unterstützen den Tierschutz sowie das Engagement des Tierheims im Landkreis Freising.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Freising Moosburg

und Stadtratsgremien, die uns bisher bei diesem Projekt unterstützt und damit den Tieren, die in Not geraten sind, eine Zuflucht geschaffen haben.

Leider konnten wir aus finanziellen Gründen bis heute nicht alle notwendigen Bauteile auf dem Tierheimgrundstück herstellen. So sind wir weiterhin aus Platzgründen gezwungen, durch das Anmieten der ehemaligen Tierauffangstation der Stadt Freising, eine Aussenstelle des Tierheims, unser provisorisches „Kleintierhaus“, zu betreiben. Die getrennten Standorte führen aber zwangsweise zu er-

höhten Kosten und unnötiger Logistik. Das wichtigste Vorhaben ist deshalb im Moment, unsere „Außenstelle Kleintierhaus“ auf das Tierheimgelände nach Neufahrn-Mintraching umzusiedeln. Dazu brauchen wir aber noch viele, viele Spender, Sponsoren und Erblasser.

Und wie immer sind die Finanzen unser Hauptproblem, nicht nur beim Weiterbau, sondern auch bei den jährlichen Betriebskosten. Haben uns die Pandemie, die hohe Inflation mit ihren weitreichenden Preissteige-

rungen und die sonstigen politischen Verschiebungen mit ihren Auswirkungen schon hart getroffen, stellen wir jetzt auch noch einen Rückgang der Spenden fest.

Wir hoffen auf Sie! Helfen Sie uns bitte auch in Zukunft! Spenden Sie für die Tiere in Not in unserem Tierheim. www.spend-tieren.de



Joseph Popp



GRUSSWORT

Oberbürgermeister der Stadt Freising

Liebe Leserinnen und Leser, verehrte Mitglieder des Tierschutzvereins Freising, liebe Tierfreundinnen und -freunde, die Sie die Arbeit des Tierschutzvereins Freising e.V. mit Interesse verfolgen oder selbst auf unterschiedliche Weise unterstützen, vielleicht haben wir uns gesehen im Juli beim großen Sommerfest zum 30-jährigen Bestehen „unseres“ Freisinger Tierschutzvereins?

Es war beeindruckend, das fast familiäre Miteinander zu erleben zwischen uns, den Besucherinnen und Besuchern, den haupt- und ehrenamtlichen Kräften sowie verschiedenen Förderern. Nicht nur mir ist damals sehr klar geworden: Ohne das große Interesse und den Respekt vor der Arbeit des Vereins würde es die Erfolgsgeschichte rund um das 2018 eröffnete „Brigitte-Seulen-Haus“ nicht geben.

30 Jahre Tierschutzverein Freising und fünf Jahre Tierheim waren wie zwei Leuchttürme in diesem Vereinsjahr. Am 22. Juli 2018 konnte Einweihung gefeiert werden für diese Einrichtung, die uns längst so selbstverständlich scheint, es aber nicht ist. Hinter der Eröffnung lagen zehn Jahre zwischen Planen, Kämpfen, Hoffen und Bangen – und der große Tag selbst war dann so verregnet, dass viele in Gedanken bei Assoziationen zwischen diesem Tierheim und der Arche Noah waren. 15 Landkreis-Gemeinden haben das Schiff flottgemacht und halten es gemeinsam mit den unverzichtbaren

Förderern, Tier- und Futter-Patinnen und -Paten sowie Spenderinnen und Spendern auf Kurs. Tierschutz, der fest verankert ist in einem ehrlichen Respekt vor Lebewesen, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein und ein „Tierheim“ eher ein „nice-to-have“ denn eine schlichtweg bitter nötige Hilfseinrichtung, um Missständen in der privaten Haus- und Kleintierhaltung zu begegnen. Einen einst geliebten Zeitgenossen, angeschafft aus einer Laune heraus oder aus Langeweile, einfach sich selbst zu überlassen, weil Zeit und Lust fehlen und Heimtierhaltung eben immer auch Arbeit bedeutet, das ist in jedem einzelnen Fall eine kleine Tragödie.

Tierschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der sich im Landkreis seit 30 Jahren der Tierschutzverein Freising mit Leidenschaft, Professionalität, größter Geduld und sehr viel Arbeit widmet: Das gesamte Team rund um die Vorstanderschaft weckt Verständnis für Tiere

und ihr Verhalten, bietet vielerlei Hilfen und Beratung – und betreibt das Tierheim, das in seinem Namen die Erinnerung an die Freisingerin Brigitte Seulen lebendig hält, die sich selbstlos um herrenlose Tiere gekümmert hat und durch ihr Engagement als eine der Gründerinnen des Tierschutzvereins Freising gilt.

Als größte Kommune im Landkreis unterstützt die Stadt Freising die unverzichtbare Einrichtung finanziell mit einer einwohnerbezogenen Umlage: Wir wissen um die Notwendigkeit des Tierheims und sind aufrichtig dankbar für die Leistungen des Tierschutzvereins, seiner Beschäftigten und der ehrenamtlichen Kräfte. Lassen auch Sie sich informieren und begeistern von der Idee, Tieren in Not auf Ihre Weise zu helfen.


Tobias Eschenbacher
Oberbürgermeister

GRUSSWORT

Erster Bürgermeister der Gemeinde Neufahrn



„Der untrügliche Gradmesser für die Herzensbildung eines Volkes und eines Menschen ist, wie sie die Tiere betrachten und behandeln“

Berthold Auerbach

Die Tierhelfer des Tierheims Landkreis Freising engagieren sich nun schon seit 30 Jahren für das Wohl von Hunden, Katzen und Kleintieren. An dieser Stelle auch nochmals mein herzlicher Glückwunsch zum diesjährigen Jubiläumsjahr des Tierschutzvereins Freising, der 1993 von Brigitte Seulen gegründet wurde.

Die Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer:innen des Vereins haben sich seitdem um über 10.000 Tiere gekümmert und arbeiten weiterhin unermüdlich daran, den Tierschutzgedanken uns allen näherzubringen und den Tieren, die aus welchen Gründen auch immer, ausgesetzt oder verlassen wurden, vorübergehend eine sichere und artgerechte Unterkunft zu bieten. Dahinter steht sehr viel Engagement derjenigen Menschen, die sich ehrenamtlich um diese Tiere kümmern, die beispielsweise Hunde ausführen, mit Katzen spielen, kranken Tieren Medizin einflößen oder Futterdienst machen.

Nicht zuletzt ist es natürlich das Ziel, für die vorübergehend im Tierheim untergebrachten Tiere ein neues Zuhause zu finden. Dabei sollte nicht unterschätzt werden, wieviel Arbeit und persönlicher Einsatz oft nötig ist, bis ein Tier erfolgreich vermittelt werden kann.

Letztendlich ist es aber für die engagierten Tierhelfer mit der Betreuung und Vermittlung der Tiere in ihrer Obhut allein nicht getan. Sie müssen parallel dazu auch Überzeugungsarbeit leisten und Organisationstalent an den Tag legen, um öffentlichkeitswirksame Aktionen vorzubereiten für die Gewinnung neuer Mitglieder und Sponsoren. Ohne Spendeneinkommen wäre es dem Tierheim nicht möglich, die Kosten für die Unterbringung, Verpflegung und medizinische Betreuung der Tiere zu gewährleisten. Denn im Bundesstaat Bayern erhalten Tierheime keine staatliche Förderung und können daher ihren Betrieb nur durch das Generieren von ausreichend Spenden, durch

Sponsorengelder und Mitgliederbeiträge aufrechterhalten.

Mein herzlicher Dank geht daher an alle, die sich beim Tierschutzverein so engagiert um die Tiere bemühen, die sich um die Organisation kümmern und die das Ganze mit Spenden unterstützen. Sie übernehmen eine ganz wichtige Aufgabe in unserem Landkreis Freising.

Ich wünsche dem Tierschutzverein Freising e.V. weiterhin alles Gute, und dass auch in Zukunft viel für die Tiere getan werden kann, deren Schutz sich die Vereinsmitglieder mit viel Herz und Engagement verschrieben haben.

Ihr

Franz Heilmeier
Erster Bürgermeister



Tierklinik Oberhaching
Menschlich. Professionell. Wertschätzend.



Bajuwarenring 10 • 82041 Oberhaching
www.tierklinik-oberhaching.de

365 Tage im Jahr
für Sie und Ihr Tier da!

☎ 089 / 63 89 30 20

Sprechstunde:
Montag - Freitag: 08:00 - 20:30 Uhr

Notdienst:
Montag - Freitag: ab 20:30 Uhr
Wochenende, Feiertage: gänztägig

Unsere diagnostische Ausstattung:
Ultraschall • Digitales Röntgen • Endoskop
CT • CBCT • MRT



KREMATORIUM TIERTRAUER

Tiertrauer München GmbH
Riemer Str. 268
81829 München

089/9455370
info@tiertrauer.de
www.tiertrauer.de



Den letzten Weg Ihres Tieres mit Würde gestalten.

GRUSSWORT

Landrat

Liebe Mitglieder,
Freunde und Unterstützer des Tierschutzvereins Freising e.V.,

das **30-jährige Jubiläum unseres Tierschutzvereins** ist ein ganz besonderer Anlass. Als Landrat ist es mir eine große Ehre, Ihnen im Namen des Landkreises Freising zu diesem bedeutenden Jubiläum zu gratulieren.

Seit seiner Gründung am 11. November 1993 hat der Tierschutzverein Freising e.V. einen langen Weg zurückgelegt. Es war ein Weg, der von unermüdlichem Engagement, Leidenschaft und einer tiefen Liebe zum Wohl unserer tierischen Mitgeschöpfe geprägt war. Mit Stolz blicken wir zurück auf all die Jahre, in denen der Verein sich unermüdlich für die Rechte und das Wohl der Tiere eingesetzt hat. Die Eröffnung eines eigenen Tierheims im Jahr 2018 war zweifellos ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Dieses Tierheim ist nicht nur ein Ort der Zuflucht und Pflege für Tiere in Not, sondern auch ein Symbol für die Beharrlichkeit und Entschlossenheit, die den Tierschutzverein Freising e.V. auszeichnen. Auch wenn das Tierheim noch nicht vollständig fertiggestellt ist, so ist es dennoch ein Zeichen dafür, dass die Vision des Vereins, eine dauerhafte und stabile Anlaufstelle für Tiere in Not zu schaffen, bereits Realität geworden ist.

Die beeindruckende Anzahl von 620 Mitgliedern verdeutlicht das

immense Engagement der Menschen in unserer Gesellschaft, die sich dem Tierschutz verschrieben haben. In den vergangenen 30 Jahren hat der Verein die Versorgung von über 10.000 Tieren in Not übernommen. Dies ist eine Leistung, die nicht hoch genug geschätzt werden kann und die zeigt, wie groß der Bedarf an solchen Einrichtungen und Initiativen ist. Es ist jedoch unbestreitbar, dass der Tierschutzverein Freising e.V. auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen ist, um seine wichtige Arbeit fortzusetzen. Die Tatsache, dass staatliche Fördermittel im Bereich Tierschutz begrenzt sind, unterstreicht die Notwendigkeit für uns alle, zusammenzustehen und dem Verein in jeder möglichen Weise beizustehen. Sponsoren, Spender und Erblasser spielen eine entscheidende Rolle, um die Betriebskosten des Tierheims tragen zu können und den weiteren Ausbau zu ermöglichen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um all jenen zu danken, die



den Tierschutzverein Freising e.V. unterstützt haben – sei es finanziell, durch ehrenamtliches Engagement oder durch ihre freundschaftliche Verbundenheit und moralische Unterstützung. Sie alle tragen dazu bei, die Lebensbedingungen von unzähligen Tieren zu verbessern und ihnen eine zweite Chance zu geben.

Möge der Tierschutzverein Freising e.V. auch in den kommenden Jahren weiterhin erfolgreich wirken und seine wichtige Mission mit derselben Hingabe und Entschlossenheit wie in den vergangenen Jahren verfolgen. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass die Tiere in unserer Umgebung die Fürsorge und Liebe erhalten, die sie verdienen.

Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum, Tierschutzverein Freising e.V.!

Ihr

Helmut Petz

Landrat des Landkreises Freising

SIE MÖCHTEN HELFEN?

Tieren zu helfen ist unsere Motivation! Dieser Leitspruch hat für uns alle Gültigkeit und wir glauben fest daran, dass es noch sehr viel mehr Menschen gibt, die dieselbe Motivation haben.

1993 wurde unser Verein gegründet. Seitdem haben wir „Tieren in Not“ im Landkreis Freising geholfen. Die Hilfe, die wir den Tieren, die in Not geraten sind, zukommen lassen, kostet viel Geld, ohne das unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Wir sind überwiegend ehrenamtlich tätig. Nur mit Ihrer Hilfe und der unserer aktiven Mitglieder, durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsorengelder und Nachlässe ist es überhaupt erst möglich, den Tieren, die in Not geraten sind, zu helfen und das neue Tierheim inkl. seines Kleintierhauses in Betrieb zu halten und vielleicht sogar zu erweitern. Unser Tierheim bietet allen Tieren, die im Landkreis Freising in Not geraten sind, ein Zuhause.

Was können Sie tun?

Helfen Sie uns beim Unterhalt und Betrieb des Tierheims z. B. durch:

- Geldspenden für den Betrieb des Tierheims oder für den weiteren Ausbau des Tierheims
- Ihre Mitgliedschaft im Verein (für nur 25 € pro Jahr)
- Ihre ehrenamtliche Mithilfe im Verein
- Mitmach-Aktionen in Firma, Schule, Privatbereich etc.
- Sachspenden wie Tierbedarfs- oder Futterspenden
- Werbung Ihrer Firma auf unserem Tierschutzauto
- Tierpatenschaften für nicht vermittelbare Tiere
- Angebot von privaten Pflegestellen für Gnadentiere
- Testament oder Vermächtnis zu Gunsten des Vereins



WWW.SPEND-TIEREN.DE

Tierheim-Haupthaus

Am Tierheim 1 - 85375 Mintraching / Neufahrn

Tel. 08165-9993760

tierheim@tierschutzverein-freising.de

Tierheim - Außenstelle Kleintierhaus

Parkstraße 19 - 85356 Freising

Tel. 08161-4946724

kleintiere@tierschutzverein-freising.de

www.tierschutzverein-freising.de



G+S

Büro- und Medientechnik

Tel. +49 8166 9913070
Fax +49 8166 9913079

Zur Hochstatt 2
85391 Allershausen

www.gus-medientechnik.de

Ihr zuverlässiger Partner für Medientechnik, Videokonferenzsysteme, Touchdisplays, Speichermedien, Supplies und Büromaterial



TIERÄRZTLICHE ERNÄHRUNGSBERATUNG Dr. Cornelia Kolo

Die Gesundheit unserer Tiere liegt mir als Hundehalterin und Tierärztin sehr am Herzen. Deshalb möchte ich Sie bei der artgerechten und ausgewogenen Ernährung Ihres Lieblings unterstützen.

Mein Angebot umfasst u.a.:

- individuelle Ernährungspläne bei Erkrankungen
- bedarfsgerechte Welpenfütterung
- BARF-Rationen
- Tipps rund um eine gesunde Ernährung für Hunde, Katzen und Heimtiere
- Unterstützung bei der Wahl des passenden Futters für Ihr Tier

☎ 0160 975 934 64 info@tieraerztin-dr-conny-kolo.de

www.tieraerztin-dr-conny-kolo.de

AUS DEM AUSLAND „GERETTET“ und jetzt im Tierheim

Es gibt so unzählige Tierschutz Organisationen, die Hunde aus dem Ausland „retten“ und in Deutschland in ein neues Zuhause vermitteln. Per se spricht ja auch nichts dagegen, aber leider geht der Schuss sehr oft daneben und die Hunde (auch Katzen übrigens) landen dann wieder in deutschen Tierheimen.

Leider werden diese Auslandshunde oft nicht richtig eingeschätzt und reißerische Überschriften und Geschichten, die auf die Tränendrüse drücken, verleiten potentielle Neuhundebesitzer oft dazu, diesem „armen“ Wesen zu helfen und es zu „retten“. Der Hund ist bestimmt dankbar, er muss sofort funktionieren, muss sofort alles akzeptieren und alles und jeden lieben. Nur meistens tut das der Hund einfach nicht und dann wird er sehr oft wieder abgeschoben.



Meist werden die Hunde als z.B. Labrador-Mix, Schäferhund-Mix, Golden Retriever-Mix, etc. angepriesen, nicht richtig eingeschätzt und einfach als „verträglich mit allem und jedem“, als perfekter Familien- und Anfänger-Hund, vermittelt. Ein Katalog-Hund, bei dem nie getestet wurde, ob die Chemie zwischen Mensch und Hund überhaupt passt.

Oft handelt es sich um Herdenschutz-Mischlinge, oder Jagd- oder Hütehund-Mischlinge, die in der Erziehung dann doch etwas andere Ansprüche haben. Die Menschen sind schnell überfordert und werden leider oft eines Besseren belehrt.

Erstes Beispiel, Lilli:

Ein Klassiker ist unsere „Lilli“. Sie stammt aus Rumänien, aber wie sie dort gelebt hat, ist etwas „schwammig“. Erst heißt es, dass sie 6 Jahre an der Kette gelebt hat, dann wieder, sie war auf der Straße. Egal was jetzt stimmt, beide Varianten passten nicht zu der Vermittlungsbeschreibung des Vereins. Was dann natürlich passierte: die Hündin wurde an die „falschen“ Menschen vermittelt und diese kamen nicht mit der Situation klar. Der vermittelnde Verein nahm Lilli auch nicht mehr zurück.

„Lilli“ ist zwar sehr menschenbezogen, was positiv ist, verteidigt aber leider auch Ressourcen gegenüber ihren Menschen. Als Ressource gilt für sie ebenso ihr Lieblingsmensch und dieser wird dann auch gegen den eigenen Lebenspartner verteidigt. Natürlich kann „Lilli“ das lernen, aber es muss eben trainiert und durch klare Regeln kommuniziert werden. „Lilli“ ist kein Einzelfall, solche Geschichten hören wir leider sehr oft und nehmen, soweit möglich, diese Tiere dann auch auf und suchen ein passendes Zuhause.

Zweites Beispiel, Mula:

Die Hündin „Mula“ kommt ursprünglich aus Rumänien, wurde als Golden Retriever-Mix auf einer Vermittlungsplattform angepriesen. Verträglich mit Artgenossen und mit allem und jedem, lieb und dankbar für ein warmes Körbchen. Wenn sie kein neues Zuhause findet, dann landet sie in der Tötung.

So, oder so ähnliche Vermittlungstexte treffen die Menschen natürlich im Herzen und wecken den Beschützerinstinkt. Man will helfen und laut Text passt dieser Hund

doch perfekt in so ziemlich jeden Haushalt, der sich schon lange einen Hund gewünscht hat. Oder?

Die Realität sieht dann oft ganz anders aus. Mula ist KEIN Golden Retriever Mix! Mula ist ein Herdenschutz-Mischling, 3 Jahre alt! Vermutlich ein Kuvasz-Mischling!

Es kam, wie es kommen musste. Mula wurde als Zweit-Hund angeschafft. Die vorhandene Hündin ist ebenfalls aus Rumänien und ebenfalls eine Herdenschutz-Mix Hündin. Die erste Zeit ging es ganz gut, jedenfalls so „lala“. Und plötzlich muss sie weg, weg, weil die beiden nun anfangen zu raufen. Nicht ungewöhnlich, da diese Rassen erst relativ spät erwachsen werden und dann ihre Stellung im „Rudel“ beanspruchen. Wenn der Mensch dies nicht regeln kann, dann machen es eben die Hunde untereinander aus.

Selbstverständlich kann eine solche Konstellation auch funktionieren, aber nur dann, wenn der Mensch die nötige Hunde-Erfahrung und Führungsqualitäten besitzt und die Hunde nichts selbst regeln müssen.

In Mulas Fall war dies leider nicht gegeben. Nun ist Mula bei uns im Tierheim und wartet auf ein neues Zuhause, das ihr die nötige Stabilität und Erziehung angedeihen lässt.



Mehr über Mula und Lilli erfahren Sie auf unserer Homepage.
www.tierschutzverein-freising.de

Text: Nicole Gruber (Tierheim Leitung)



Was ist zu beachten, wenn ein Tier aus dem Ausland aufgenommen wird:

- Zuerst einmal sollte die Tierschutz Organisation seriös sein. Eine Recherche über die Organisation dauert oft nicht lange, auch Rezensionen geben Aufschluss.
- Die beste Option wäre es, wenn der zu Adoptierende Hund bereits auf einer Pflegestelle in Deutschland wohnt und dort auch besucht werden kann. Mehrere Besuche, Gassi gehen, den Hund einfach erst einmal kennenlernen, wäre optimal.

- Die gestellten Fragen werden ausführlich besprochen.
- Nicht ausschließlich auf das Aussehen des Hundes schauen, es zählen auch bei Tieren die inneren Werte. Schön heißt nicht immer lieb!
- Auf die Texte genau achten. Ein herzerreißender Text sagt nichts über den Hund. Der Hund sollte gut beschrieben sein, seine Vorlieben, aber auch seine „Macken“.
- Der Verein nimmt den Hund auch wieder zurück, sollte es dennoch Probleme geben.

GUT ZU WISSEN

**Tierärztliche
Praxisgemeinschaft**

Dr. med. vet. H. v. Lützw
Akupunktur · Goldakupunktur
Homöopathie
Mobil: 0171 - 7 73 79 12

Dr. med. vet. N. Hieber
Kardiologie
Innere Medizin
Mobil: 0170 - 1 80 43 58

Öffnungszeiten der Praxis:
Montag - Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Termine für Kleintiere jederzeit
nach telefonischer Vereinbarung unter
0 81 66 - 59 32

Notfall-Nr.: 0171 - 7 73 79 12

Freisinger Str. 8
85391 Allershausen
0 81 66 - 59 32

**Weil es Wichtigeres
gibt als Geld.
Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

fs-bank.de

Freisinger Bank
Volksbank-raiffeisenbank

**Komm,
lass doch mal was
rüberwachsen!!!**

**Zeigt Herz für
unsere Tiere!**

**ENGEL
APOTHEKE
Freising**

Inhaberin: Ingrid Kaiser

Spiky

UNDERDOG 2.0

Die Geschichte „Underdog“ bzw. „White God“ handelt von einem Hund und seinem ganz besonderen Menschen, die auseinandergerissen werden. Der Hund wird zum Spielball grausamer, menschlicher Willkür und verliert so seine Liebe zu den Menschen. Am Ende des Films ist der Hund so verzweifelt, dass er sogar „sein“ Mädchen bedroht. Sie hat ihn jedoch nicht aufgegeben, versteht den Grund seines Verhaltens und schafft es schließlich, sein Vertrauen zurückzugewinnen.

Diese Geschichte ist aber nicht nur eine Geschichte. In unserem Tierheim ist der Underdog traurige Realität. Immer wenn ich mit Spiky Gassi gehe, bin ich einfach nur überwältigt, was für ein Juwel er ist, und unglaublich traurig, dass er (noch) nicht funkeln darf.

Hunde wie Spiky landen im Tierheim, weil sie so sind, wie sie von uns Menschen geformt wurden. Oft geschieht das

unbewusst, aber was am Anfang süß und niedlich ist, kann irgendwann gefährlich werden. So etwas passiert nicht von heute auf morgen, das ist ein Prozess, den wir Menschen steuern.

Unsere Tiere leben in einer Welt, die von Menschen für Menschen gestaltet wird, und wir erwarten, dass auch andere Spezies sich an unsere Re-

geln anpassen. Dabei vergessen wir zu oft, dass schon wir Menschen auf große Hindernisse stoßen, wenn wir nur in einer anderen Kultur unterwegs sind. Wie soll dann eine andere Art damit zurechtkommen?

Natürlich gilt das nicht für alle, aber oft genug werden Tiere ins Haus geholt, damit sie eben da sind. Sie sollen da sein und immer genau so agieren, wie wir es in der Situation wollen. Aber woher soll ein Hund wissen, dass er bei Person A springen darf und bei Person B nicht? Ein Hund braucht klare Ansagen und oft scheitern wir daran, weil wir inkonsequent sind. Doch ein Tier zu halten, heißt eben auch Verantwortung für ein Leben zu übernehmen. Leidtragender unseres Fehlverhaltens ist das Tier. Es ist dann „böse“ und muss weg. Wie oft Menschen ihre Tiere wegen Überforderung abgeben, ist ein Armutszeugnis für uns und unsere Fähigkeit zu denken.

Tierheim-Hunde tragen einen Stempel, für den sie nichts können und den sie z.T. nie wieder loswerden. Und dabei möchten diese Juwelen doch nur strahlen dürfen. So auch Spiky. Er hat gelernt erstmal zu misstrauen. Da ist kein Schwanzwedeln, kein freudiges Entgegenspringen. Dieser Hund gibt keinen Vertrauensvorschuss mehr, den muss Mensch sich verdienen! Doch wenn man es geschafft hat, ist er ein wahnsinnig toller Hund, der voller Tatendrang ist. Er will die Welt erkunden und mit seinem Menschen arbeiten. Spiky will einfach nur verstanden und geliebt werden und ganz viel Liebe zurückgeben. Doch bisher bleibt ihm das verwehrt. Mehr als die Hälfte seines Lebens lebt er nun schon im Tierheim und wartet auf seinen besonderen Menschen, der dieses große Potenzial erkennt und bereit ist, es herauszuholen. Das ist ein Marathon, kein Sprint, aber er und alle anderen Tierheim-Tiere sind es wert, mit ihnen diesen Weg zu gehen und unseren Underdogs ein Happy End zu schenken.

Sie sind liebevoll, aber konsequent in der Erziehung? Sie gehen ruhig, geduldig, aber auch bestimmt an die Sache ran? Für Sie bedeutet Hundehaltung auch den Hund zu schützen und für ihn einzustehen? Sie sind sportlich bzw. aktiv und haben Freude daran mit ihrem Hund zu arbeiten? Dann könnten Sie Spikys ganz besonderer Mensch sein! Mehr zu Spiky finden Sie auf www.tierschutzverein-freising.de. **Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

Text: Melanie Schönberger



DAS LEID DER kleinen HEIMTIERE

Text: Melanie Schönberger

Jeder von uns hat ihn... Den einen Bekannten, der EIN Kaninchen hat. Zwar lebt es im Käfig, aber natürlich mit regelmäßigem Freilauf – also alles gut.

Das ist das traurige Leben unzähliger kleiner Heimtiere. Sie sind anders als Hund und Katze und für uns schwieriger zu lesen. Ihre Verschwiegenheit und Passivität werden als „Zustimmung“ zu dieser Haltung fehlinterpretiert. Aber was soll das Tier denn machen?

Stellen Sie sich vor Sie leben 10 Jahre in Ihrem Badezimmer, ohne Besuch, ohne Smartphone oder sonstige Beschäftigungsmöglichkeit. Sie können trinken, essen, schlafen und auf Toilette gehen. Fertig. Was macht das mit Ihnen? Und warum sollte es einem Tier anders gehen?

Warum akzeptieren wir also eine absolut nicht artgerechte und nach §2TSchG nicht erlaubte Tierhaltung? **Fehlinformation durch Verkäufer von Tieren und Tierbedarf:** Immer wieder berichten enttäuschte Halter über das Versprechen, dass sich die Tiere an ein Hochheben und Kuseln gewöhnen. Außerdem könne man alles, was ein kleines Heimtier benötigt, im Geschäft erwerben – und darum geht es schließlich, ums Geld. Da kann man die Wahrheit auch etwas dehnen. **Massenproduktion:** (Hobby-)Züchter produzieren täglich eine riesige Anzahl von kleinen Heimtieren. Diese werden entweder online oder im Handel angeboten. Offiziell gilt man als Heimtier-Züchter bei mindestens 100 Jungtieren pro Jahr pro Person (bei Farbratten ab 300). Das Angebot übertrifft die Nachfrage bei weitem. Erst letztens wurde von einem Hobbyzüchter die „Drohung“ ausgesprochen, dass er die Tiere zum Schlachter bringe, wenn er sie nicht abgeben könne, da seine Lebensumstände sich verändert haben (keine Seltenheit).

Unüberlegtes Handeln der Käufer: Kleine Heimtiere werden immer und überall angeboten. Sie sind klein, niedlich, flauschig usw. Die Möglichkeit sie schnell und unkompliziert erwerben zu können, führt oft zu spontanen Käufen. Doch die vermeintlich pflegeleichten Zeitgenossen sind sehr anspruchsvoll und verlangen ihrem Besitzer viel ab. Eine artgerechte Haltung ist komplex, aufwendig sowie zeit- und kostenintensiv. Diese Tiere wollen auf ihre Art gefordert, gefördert und umsorgt werden, ohne viel „zu geben“. Das entspricht oft nicht dem, was sich Halter von einem Tier wünschen (z.B. Ball spielen). Die Folge: Desinteresse. **Unzureichende Gesetzeslage und mangelnde Ahndung nicht artgerechter Haltung:** Ein großes Prob-

lem ist unsere Gesetzeslage. Erst kürzlich wurde ich gefragt: „Wenn die Mindestfläche für 2 Kaninchen 6 m² beträgt, warum dürfen dann kleine Käfige verkauft werden?“ Die Vorgabe des Deutschen Tierschutzbundes, an der wir uns orientieren, ist „nur“ eine Empfehlung. Im TSchG gibt es keine konkrete Aussage zur Größe des Geheges – ebenso wenig ein Verkaufsverbot für Käfige. Möchte man nun einen Halterverstoß melden, ist die zuständige Behörde das Veterinäramt des jeweiligen Landkreises. Leider gibt es so viele Verstöße gegen das Tierwohl, dass die Amtstierärzte nicht hinterherkommen. Zusätzlich dazu sind auch ihre Handlungsmöglichkeiten stark beschränkt.

Die Folge ist das stumme Leid der kleinen Heimtiere. Immer wieder sieht man sie lethargisch in ihrem Stall hocken. Ihre Gehege sind häufig zu klein und mangelhaft strukturiert. Eine regelmäßige Reinigung fehlt, sodass viele Tiere völlig verdreckt und wund vom Urin bei uns ankommen. Sie müssen oft Berührungen, die zu enormen Stress führen, ertragen. Nicht selten werden Kastrationen unterlassen und es kommt zu ungewollten Schwangerschaften und Massenvermehrung. Allein im Juli/August 2023 haben wir innerhalb von 2 Wochen 8 Fundtiere aufgenommen, die alle medizinisch versorgt werden müssen. Die Kosten übernimmt niemand.

Bitte spenden Sie! Nur so können wir diesen Tieren, die die Leidtragenden sind, helfen.



Freisinger **STADTWERKE**

DEINE ENERGIE UNSER WERK.

kein Atomstrom 100% regenerativ

Freisinger Stadtwerke Versorgungs-GmbH · 08161 183-0 · freisinger-stadtwerke.de

„DA MUSS MAN WAS MACHEN“

...findet Herr Klier

Als ich die Wohnung von Herrn Klier und seiner Frau verlasse, bin ich überwältigt. Seit 2017 begleitet Herrn Klier die Diagnose Krebs und deren Auswirkungen – aber der Kampfgeist und seine Großherzigkeit sind ungebrochen!

TSV Freising e.V.: Herr Klier, erzählen Sie uns doch bitte ein wenig von sich.

W. Klier: Als ich 5 Jahre alt war, sind wir nach Freising gezogen. Seitdem lebe ich hier und konnte miterleben, wie sehr sich die Stadt verändert hat. Nachdem ich meinen Wehrdienst absolviert hatte, bin ich in den kaufmännischen Bereich ein- und zum Geschäftsführer aufgestiegen. So habe ich meinen Lebensunterhalt verdient.

TSV Freising e.V.: Und hatten Sie auch Tiere?

W. Klier: Ja, schon immer! Als Kind hatten wir Hunde, dann kamen irgendwann Wellensittiche und anschließend Streifenhörnchen dazu. Danach ging es mit den Katzen los. Aktuell lebt unsere dritte Maine-Coon-Katze, Luna, bei uns. Sie ist 3 Jahre alt und sollte eigentlich zur Zucht hergenommen werden, aber das wollte ich der Kleinen ersparen und hab sie der Besitzerin nach einem langen Gespräch abkaufen dürfen.

TSV Freising e.V.: In Ihrem Testament



ist der Tierschutzverein Freising e.V. als Erbe hinterlegt. Wann haben Sie sich entschieden, dass Sie einen gemeinnützigen Verein mit Ihrem Ersparten unterstützen wollen?

W. Klier: Das hatte ich mir schon sehr lange vorgenommen, aber irgendwie immer wieder nach hinten verschoben. Mit der Krebsdiagnose 2017, die mich mit meiner Sterblichkeit konfrontierte, habe ich endlich diesen wichtigen Schritt gemacht.

TSV Freising e.V.: Und warum war oder ist Ihnen das so wichtig?

W. Klier: Zum einen, damit mein Vermögen nicht an den Staat geht. Würde man niemanden als Erben einsetzen, bekäme der Staat das Geld und könnte darüber entscheiden und das möchte ich nicht!

Die Leute, die sich in gemeinnützigen Organisationen engagieren, machen

das größtenteils ehrenamtlich, also kostenlos. Und auch Angestellte sind mehr als unterbezahlt! Oft hängen diese Leute an ihre vertragliche Arbeitszeit noch zusätzliche ehrenamtliche Stunden, weil, im Gegensatz zum Geld, mehr als genug Arbeit vorhanden ist und sich niemand verantwortlich fühlt. Und wer glaubt, dass um 17 Uhr Feierabend ist, irrt sich gewaltig! Teils stehen diese Leute rund um die Uhr zur Verfügung – freiwillig und unbezahlt, weil sie sehen, was alles zu tun ist.

Und da denke ich mir: Da muss man was machen!

TSV Freising e.V.: Es gibt viele gemeinnützige Organisationen. Weshalb haben Sie sich für uns entschieden?

W. Klier (grinst): Ehrlich gesagt, habe ich nicht nur diesen Verein berücksichtigt. Testamente kann man sehr individuell und genau nach seinen Wünschen gestalten. Denn obwohl soziales Engagement unglaublich wichtig ist und jeder irgendwann einmal eine derartige Hilfe benötigt, leiden sehr viele soziale Bereiche unter Geldnot. Das geht doch nicht!

TSV Freising e.V.: Hatten Sie bei der Erstellung professionelle Hilfe?

W. Klier: Ja! Eine Steuerkanzlei hat mich beraten und mein Testament so erstellt, dass es definitiv nicht anfechtbar ist. Das war mir wichtig,

lich einen vereinbarten Beitrag zu spenden. Zusätzlich kümmern Sie sich „soweit es Ihnen möglich ist“ auch persönlich, durch Streicheleinheiten, z.B. Gassigehen etc., um das Tier.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir können Ihnen dann unsere Gnadentiere benennen, die noch einen Paten suchen. Wir senden Ihnen auch gerne Fotos und Beschreibungen unserer Patentiere zu.

Einen Vordruck für einen Patenschaftsvertrag fordern Sie bitte unter tierheim@tierschutzverein-freising.de an.

PATEN gesucht

Für Tiere, die bei uns aufgenommen werden mussten, weil sie in Not geraten waren, die aber aufgrund einer chronischen Erkrankung, einer Amputation etc., weil sie zu alt sind oder weil sie trotz jahrelanger Vermittlungsversuche einfach keiner mehr haben will, versuchen wir Paten zu finden.

Sie wollen für ein solches Tier bzw. eine Tierart eine Patenschaft übernehmen und sind bereit, für dieses Tier monat-



KÜHLSCHRANKWUNDER FÜR DIE SCHILDIS

„Huch was ist denn das für ein Lärm und Aufruhr?! Und warum ist die Tierschutzmama so aufgeregt?!“ denkt sich Pancake, die kleine Zierschildkröte. Und neugierig wie sie ist, kommt sie sogleich auch aus dem Teich, um nachzusehen. „Ist das vielleicht wegen des großen grauen Teils, das gerade auf dem Hof von einem LKW abgeladen worden ist? Ist das etwa – Ui, ein neuer Kühlschrank? Ist der vielleicht für uns Schildkröten? Ja, es ist einer – Hurra, da werden sich meine Freunde aber sehr freuen. Endlich mehr Platz für unsere Winterstarre!“



Für viele ist das befremdlich, Schildkröten in den Kühlschrank zu stecken, aber für eine gesunde Winterstarre bei Wasserschildkröten ist eine sogenannte Kühlschranküberwinterung die ideale Lösung! Und dank der Firma Hisense/Gorenje haben wir für unsere zahlreichen Wasserschildkröten nun einen größeren gespendet bekommen.

Tausend Dank dafür! Die oben bereits erwähnte Tierschutzmama ist übrigens die ehrenamtliche Wasserschildkrötenbeauftragte vom Tierschutzverein Freising.

Ihr wollt euch auch ehrenamtlich für den Tierschutz engagieren? Dann schreibt uns gerne an, wir freuen uns auf viele helfende Hände.

Für einige unserer Wasserschildkröten suchen wir zudem schöne private Teiche, in denen sich Wasserschildkröten im Sommer wohlfühlen können. Neugierig geworden? Wir beraten gerne.

Tel.: 0176 61016468 oder wasserschildkroeten@tierschutzverein-freising.de

LIEBES EHE-PAAR KLIER,

im Namen des gesamten Tierschutzverein Freising e.V. und unserer Schützlinge, möchte ich mich herzlich bei Ihnen für Ihre Zeit und Ihr großes Herz bedanken. Ohne Menschen wie Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich, da wir als gemeinnützige Organisation auf Spenden angewiesen sind.

Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, dass Sie Ihren Kampfgeist und die Lebensfreude behalten und dem Krebs doch noch in den A**** treten! Zuzutrauen ist es Ihnen jedenfalls!

Text: Melanie Schönberger



Die entstandenen Bilder sind übrigens nur zu Demonstrationszwecken. Es ist natürlich noch viel zu früh um an Winterstarre zu denken und alle Schildkröten sind nach dem kleinen Fotoshooting wieder in den Teich freigelassen und drehen dort ihre Runden.

Text: Vanessa Lachenmaier



WAS MACHT EIN EHRENTAMTLER BEIM TIERSCHUTZVEREIN SONST NOCH?

...eine ganze Menge!

Viele Ehrenamtler helfen im Tierheim mit, damit die Tiere möglichst gut versorgt werden. Sie sorgen als Gassigeher für ausreichend Auslauf, Spiel- und Krauleinheiten und vor allem bei den Hunden auch für Training. Die Futterspendenboxen werden regelmäßig geleert, denn die Tiere warten schon drauf.

Aber wir machen noch mehr. Unser Eventteam ist das ganze Jahr über immer wieder mit Informationsständen und auf Flohmärkten unterwegs. Unsere Weihnachtsmarktstände in Neufahrn und Freising kennt ihr bestimmt auch schon.

Dabei erzählen wir gerne, was gerade in unserem Tierheim vorgeht, wo geholfen werden kann und wo der Schuh drückt. Wir klären auf, wie im Tierheim gearbeitet wird (und das nicht nur bei uns), wie die Finanzierung von Tierheimen ist oder geben Tipps, wie und wo man weitere Informationen zur Haustierhaltung oder auch für die Wildtierhilfe bekommt. Auf unserem Jubiläumsfest, jetzt im Sommer, habt ihr uns voll in Aktion erleben können. Aber auch letztes Jahr im September in Landshut beim Herzmarkt von spicy-orange oder im November beim Einkauf bei Kerzenschein in Eching und auch beim Uferlos in Freising waren wir wieder vor Ort. Diese Einsätze machen immer viel Spaß und auf je mehr Mitwirkende wir es verteilen, umso besser.

Wer also noch Lust hat, uns aktiv zu unterstützen, hier gibt es noch viele Möglichkeiten. Keine Lust auf Öffentlichkeitsarbeit? Ab und zu ist auch mal ein Pinsel zu schwingen oder Katzen mit neuen Kletterbäumen zu erfreuen.



Oder ihr habt ein Auto, seid flexibel und könnt über Tag auf Anfrage Kurierfahrten übernehmen (z.B. Tiere zum / vom Tierarzt). Lieber ein bisschen was für die Wildbienen oder Eidechsen tun? Auch da können wir noch Unterstützung gebrauchen.



Ihr bastelt, handarbeitet, bakt oder werkelt gerne und wollt davon was spenden? Gerne, wir brauchen immer Spenden für die Weihnachtsmärkte. Besonders beim Eventteam kann jeder helfen, der auch nur ein paar mal im Jahr ein paar Stunden Zeit hat. Lasst euch von den Bildern inspirieren, vielleicht habt ihr ja Lust, uns zu unterstützen.



Melden könnt ihr euch gerne per Mail unter oeffentlichkeitsarbeit@tierschutzverein-freising.de oder telefonisch im Tierheim unter **08165 9993760**

Text: Hildegard Wälde



„Ich wollte doch nur spazieren gehen !!!“

Immer wieder kommt es vor, dass Freigänger-Katzen auf dem Weg durch ihr Revier ohne ersichtlichen Grund (keine Krankheitsanzeichen / keine Verletzungen etc.) eingefangen werden, weil vermutet wird, sie seien in einer Notlage oder hätten keinen Besitzer oder gar kein Zuhause. Dabei streifen sie nur durch ihr Revier und überqueren eben gerade einmal ein Grundstück oder gehen einen Weg entlang. Warum nicht? Wir Menschen gehen doch auch spazieren und niemand holt uns da weg! Viele Katzen aber werden mit nach Hause genommen, obwohl sie eigentlich ein Zuhause haben, und dort schmerzlich vermisst werden.

Sie werden entweder in einem Tierheim abgegeben und wütende Besitzer beschimpfen dann das Tierheim-Personal, weil sie ihre Tiere wieder abholen müssen oder aber die Finder behalten die Tiere gleich selbst „weil sie ja so nett sind“.

(Die Katzen!) Und schließlich ist die Katze einem ja hinterhergelaufen, sogar bis in die Wohnung gefolgt – ergo hat das Tier kein Zuhause und muss sich selbst eines suchen! Arme Katze! Falsch! Katzen sind von Natur aus neugierige Tiere und gehen gerne auf Entdeckungstour und viele Exemplare sind äußerst menschenbezogen und werden so noch viel schneller eingekaschiert, als ihre scheuen Artgenossen!

Nicht selten erhalten wir im Tierheim Anrufe, wie „ Die Katze ist mir vor etwa einem halben Jahr zugelaufen, ich kann mich aber jetzt nicht mehr um sie kümmern“, „Den Kater hab ich vor ein paar Jahren „gefunden“, jetzt ist er krank, aber eigentlich gehört er mir ja gar nicht, können wir ihn bei euch abgeben“.

Da bleibt einem manchmal oft die Spucke weg, in unserem Tierheimalltag!

Während dieser ganzen Zeit haben Besitzer verzweifelt nach ihrem verschwundenen Liebling gesucht und schließlich resigniert aufgegeben, vermutlich auch noch in dem Glauben, er sei auf eine schreckliche Art und Weise ums Leben gekommen. Dabei hat sich das Tier einfach nur jemand „unter den Nagel gerissen“! So etwas darf nicht vorkommen. So etwas ist schlicht und ergreifend Diebstahl!

Wirkliche Fundtiere gehören ins zuständige Tierheim, wo es möglich ist, den wahren Besitzer ausfindig zu machen. In fundortnahen Arztpraxen ist das ebenso möglich und damit helfen Sie Katzenbesitzern und vor allem den Tieren wirklich!

An dieser Stelle möchten wir noch betonen, dass es äußerst wichtig ist, die Tiere durch einen Chip beim Tierarzt kennzeichnen und bei einem Haustierregister (Tasso oder Findefix) eintragen zu lassen! So kann Ihnen Ihr Tier im Falle eines Auffindens sofort einwandfrei zugeordnet werden.

Es wäre wünschenswert, dass alle Tierärzte bei der Behandlung eines neuen Patienten überprüfen könnten, wer der rechtmäßige Besitzer ist.

Immer wieder landen Katzen (wieder ohne ersichtlichen Grund) auch in Tierkliniken weit weg von ihrem eigentlichen Zuhause.

Durch das Verbringen einer gesunden, unverletzten Katze aus Freising, in eine 50 km entfernte Tierklinik ent-



Wenn eine Katze, die einfach nur spazieren geht, mehrfach eingefangen wird, weil sie der eigenen vermissten Katze oder der Katze einer Bekannten verblüffend ähnlich sieht – wenn diese Katze dann auch noch in eine Tierklinik gebracht wird, weil man dem Tierschutzverein nicht glaubt, der längst gemeldet hat, dass diese Katze einen Besitzer hat (und man das Tier seines Weges ziehen lassen sollte), hört sich irgendwann der Spaß auf, der in dem Fall dem Besitzer 150 Euro gekostet hat für die stationäre Aufnahme des Tieres.

Und was wurde im Endeffekt in der Klinik festgestellt? Dass die Katze einen Chip hatte und einen Besitzer, der dem Tierschutzverein bereits bekannt war.

Mal abgesehen von der Angst, die diese Katze ausgestanden haben muss, weil Fremde sie einfingen, ins Auto stopften und bei über 30 Grad, die es damals längere Zeit hatte, in eine Tierklinik fuhren. Bitte machen Sie so etwas nicht!

standen dem Besitzer hohe Unterbringungskosten und auch die Fahrtkosten (einfache Strecke 50 km!) für die Abholung des geliebten Tieres wären nicht nötig gewesen. Der Zeitaufwand auch nicht !

Deshalb unsere dringende Bitte an Sie:

Lassen Sie Katzen, die einfach nur unterwegs sind, die nicht krank oder verletzt wirken, bitte ihren Weg fortsetzen. Zu Hause wartet jemand auf seinen kleinen Schatz!

Wenn eine Katze wirklich Hilfe brauchen sollte, setzen Sie sich bitte mit dem örtlichen Tierheim, Tierärzten oder Tierklinken am Fundort oder außerhalb der Öffnungszeiten mit der örtlichen Polizeidienststelle in Verbindung. Nehmen Sie ein Tier nicht einfach mit!

Man kann aber auch noch eins draufsetzen – sollte man aber nicht!



Liebe Tierfreunde – es ist wirklich eine wunderbare Sache, einem Tier in einer Notlage zu helfen, und es gibt gottlob so viele gute und liebe Leute, die das tun.

Bei diesen möchten wir uns vielmals und aus vollstem Herzen bedanken.

Ihr seid großartig! Aber, wir dürfen nicht zu übersensibel sein und hinter jeder Katze, die unterwegs ist, ein Problem sehen, wo gar kein Problem ist, weil die Kerlchen „doch nur spazieren gehen wollten“!

Euer Team vom Tierheim Landkreis Freising

Text: Marianne Rössler

Die Auffangstation für Reptilien, München e.V. sammelt nach wie vor Spenden für den dringend benötigten Neubau in Freising. Massive Preiserhöhungen und steigende Stromkosten erschweren dieses Ziel und stellen uns vor eine Herausforderung, die wir nur gemeinsam mit Ihrer Hilfe bewältigen können!

Spenden Sie noch heute, damit wir exotischen Tieren in Not nachhaltig helfen können.

P.S. Mit der Buchung einer Führung lernen Sie uns persönlich kennen und helfen zeitgleich, Gelder für den Neubau zu generieren.



Auffangstation für Reptilien, München e.V. · Kaulbachstraße 37 · 80539 München
Tel.: 089 - 2180 5030 · info@reptilienauffangstation.de

www.reptilienauffangstation.de

Spendenkonto: Münchner Bank · IBAN: DE83 7019 0000 0000 9881 54 · BIC: GENODEF1M01

Lasst uns nicht hängen!

Wir brauchen JETZT eure Hilfe! Danke!



Hier sanieren wir!

Mertl-Bedachungen

Mertl-Bedachungen GmbH
Tel.: 08166/99853-10
info@mertl-Bedachungen.de • www.mertl-Bedachungen.de
Mehr von Teamkollegen „Buddy“ gibts auf mertl_Bedachungen

Sie sind auf
der Suche nach
einem passenden
HAUSTIER



Vielleicht
haben wir es!
Vereinbaren Sie einen
Besuchstermin.
Es lohnt sich
immer!



Für Hunde, Katzen, Vögel und andere Tiere,
ausgenommen Kleintiere (s.u.),
wenden Sie sich bitte an das Team des Tierheims in:
Am Tierheim 1, 85375 Mintraching/Neufahrn.
Öffnungszeiten: nur nach persönlicher Vereinbarung
Telefon Tierheim: 08165 9993760
(8.30 - 16.45 Uhr mit Anrufbeantworter)

Für Kleintiere
(Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Ratten, Mäuse etc.)
wenden Sie sich bitte an unser Team im Kleintierhaus.
Öffnungszeiten: nur nach persönlicher Vereinbarung
Telefon Kleintierhaus: 08161 4946724


SPENDTIEREN
TIERSCHUTZVEREIN FREISING
WWW.SPEND-TIEREN.DE

tierheim@tierschutzverein-freising.de
www.tierschutzverein-freising.de

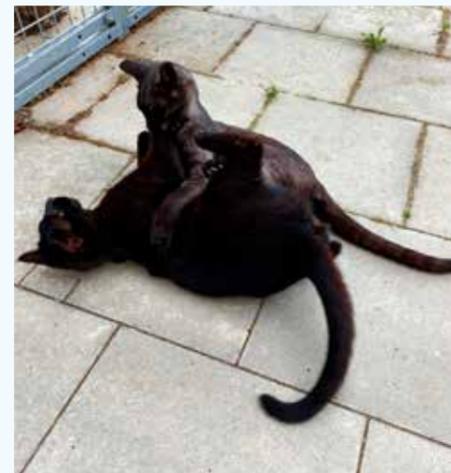
Bitte schauen Sie auf unsere Homepage oder fragen Sie im Tierheim an,
welche Tiere frei zur Vermittlung sind.



WIR SUCHEN EIN

Zuhause!

Für weitere
Informationen schicken
Sie uns gerne eine Mail an:
tierheim@tierschutzverein-freising.de
oder melden Sie sich telefonisch
im Tierheim unter:
08165 999 37 60



**HANNES
& ÖTZI**

Rasse/Farbe: EKH - schwarz
Geschlecht: männlich
Geboren: 07.2022 & 06.2022
Kastriert: ja
gechippt: ja

Zwei wilde Jougster suchen einen neu-
en Spielplatz. Die beiden jungen Kater sind
richtig wilde Spieler, Raufer und Schmuser.
Hannes und Ötzi kamen als Fund-Kitten zu
uns ins Tierheim.



Beide haben einen sensiblen Darm und sollten ausschließlich mit Gastro-, Sensitiv-, oder Intestinal Futter gefüt-
tert werden. Dies vertragen sie recht gut und ihre Verdauung wird geschont.
Für Hannes und Ötzi können wir uns Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon oder gesicherter Terrasse vor-
stellen. Freigang wäre zwar noch besser, aber es muss gewährleistet sein, dass die beiden nirgendwo anders
gefüttert werden. Die beiden werden ausschließlich zusammen vermittelt! Aufgrund ihrer Wildheit sollten im
Haushalt keine kleinen Kinder leben.

VIKTOR

Rasse: American Bully XL
Geschlecht: männlich - Geboren: 03.10.2017
Kastriert: nein - gechippt: ja

Unser Viktor ist ein American Bully in XL Format. Als
solcher gilt er in Bayern als sogenannter Listenhund der
Kategorie 2. Der stattliche Rüde kann allerdings eher als
Kampfschmuser bezeichnet werden. Viktor wurde durch
ein Rassegutachten in die Kategorie 2 eingeordnet!



Viktor kam in einem erbärmlichen Zustand zu uns ins
Tierheim. Völlig abgemagert, konnte kaum noch stehen
und war extrem verwahrlost. Umso erstaunlicher ist sein
Wesen. Der Rüde ist sehr verschmust, menschenbezogen
und hat auch per se kein Problem mit Artgenossen, was
aber immer sympathieabhängig ist. Bei uns bewohnt er
derzeit eine WG mit der Cane Corso-Mix Hündin Roxy.
Viktor hat bisher wohl noch nicht viel gelernt und hat
noch nicht viel von der Umwelt sehen dürfen, daher suchen wir Menschen, die ihm einen Neustart
schenken möchten und können. Menschen, die ihm mit einer souveränen Führung, konsequenter Erzie-
hung, Liebe zur Rasse und Geduld ein Zuhause bieten können.

Wer sich für Viktor interessiert, sollte sich im Vorfeld über Kosten (Wesenstest, Hundesteuer, etc.) infor-
mieren und bei seiner Gemeinde die Vorgaben zur Haltung eines Listenhundes (Kategorie 2) erfragen.

WIR SUCHEN EIN

Zuhause!

WIR SUCHEN EIN

Zuhause!

Für weitere

Informationen schicken

Sie uns gerne eine Mail unter:

tierheim@tierschutzverein-freising.de

oder melden Sie sich telefonisch

im Tierheim unter:

08165 999 37 60



VINCENT

Rasse: Presa Canario

Farbe: gestromt

Geschlecht: männlich - Geboren: 25.04.2019

Kastriert: nein - gechipt: ja

Vincent kommt aus einer unqualifizierten Haltung und ihm wurde leider bisher nicht viel beigebracht. Bei fremden Personen ist der Rüde eher unsicher, zeigt Meideverhalten. Frauen gegenüber ist er offener, Männern gegenüber zeigt er sich misstrauisch. Grundsätzlich ist der unkastrierte Rüde aber sehr menschenbezogen, ist Artgenossen gegenüber eher neutral und verspielt. An der Leine läuft Vincent mittlerweile recht schön, ist aber noch verbesserungsbedürftig. Es wird natürlich viel mit ihm trainiert, auch Maulkorbtraining, und das Hunde-1x1 wird mit ihm gepaukt.

In Bayern gehört der Presa Canario zu den sog. Listenhunden der Kategorie II, d.h. er benötigt einen Wesens-test (ein Negativzeugnis), um geführt und gehalten werden zu dürfen.

Ein neuer Besitzer sollte sich daher im Vorfeld bei seiner Gemeinde über die Haltungsbedingungen informieren. Auch werden wir seine potentiellen neuen Besitzer genau „unter die Lupe“ nehmen, denn seine Menschen müssen ihm mental und körperlich auch gewachsen sein.

Für den teilweise instabilen Rüden suchen wir rasseerfahrene, souveräne Menschen, die ihm die Sicherheit und ein strukturiertes Zuhause bieten können. Kinder und andere Haustiere sollten allerdings nicht im Haushalt leben. Eine souveräne und verträgliche Hündin könnten wir uns jedoch durchaus vorstellen.

DAIMEN

Daimen, ein deutscher Schäferhund, kam mit seiner Freundin Linda bei uns im Tierheim an, da sie sehr unüberlegt angeschafft wurden. Beide lebten seit dem Welpenalter zusammen. Daimen kennt zwar verschiedene Grundkommandos, wurde aber wohl immer nur mit Spielzeug „hochgepuscht“ und kennt bisher kaum Impulskontrolle. Für uns natürlich derzeit eine große Aufgabe, ihm Ruhe und Impulskontrolle beizubringen. Mittlerweile kennt er Maulkorb und es kann auch bereits Gassi gegangen werden, was lange nicht möglich war. Richtiges Arbeiten mit dem schönen Schäferhund wäre für ihn eine Bereicherung. Daimen ist ein menschenbezogener Dt. Schäferhund, der aber durchaus seine Interessen durchsetzen möchte.

Daher wird Daimen ausschließlich an Menschen mit Hundeerfahrung, ohne Kinder und andere Haustiere vermittelt. Ideal wären „Hundesportler“ die nicht mehr auf Leistung trainieren, aber den gewissen Sachverstand haben und wissen, wie man einen Schäferhund trainiert und ihn artgerecht auslastet. Wer möchte sich der großen, aber auch schönen Herausforderung stellen und Daimen ein stabiles, souveränes Zuhause bieten?

Suche PATENSCHAFT



WIR SUCHEN EIN

Zuhause!

ERFAHRUNGEN AUS DER KATZEN-VERMITTLUNG IM TIERHEIM

„Von denen bekommt man ja keine Tiere.“

„Ich werde mich beschweren und zwar ganz oben und dann viel Glück!“

„Ich werde allen sagen, dass sie dieses Tierheim bei der Vermittlung belügen müssen, und behalte mir vor, damit an die Öffentlichkeit zu gehen!“

usw., usw. ...

Mit diesen und anderen Drohungen müssen wir uns bei unserer Arbeit im Tierheim, insbesondere in der Tiervermittlung, zum Glück nur manches Mal herumschlagen. Richtig ärgern tut uns das allerdings nicht wirklich. Denn wenn jemand solche Reaktionen zeigt, weil er ein bestimmtes Tier nicht bekommen hat, bestärkt uns das eher in unserer Entscheidung, dass wir es anderweitig vermittelt haben! Wir versuchen die Tiere „passgenau“ zu vermitteln. Mensch und Tier sollen gut harmonieren, die Chemie muss stimmen und die Tiere sollen so vermittelt werden, dass ihr Umfeld stimmt, wie nachfolgende Beispiele zeigen. Falsche Angaben schaden nicht dem Tierheimpersonal, sondern im Endeffekt dem Tier!

Die Gründe für eine Nichtabgabe sind vielfältig.

Der vielleicht am besten verständliche Grund ist der, dass **jedes Tier ein Unikat ist! Jede Katze, jeder Hund, jedes sogenannte Kleintier gibt es nur ein einziges Mal!** Wenn sich nun für ein bestimmtes Tier acht Leute interessieren, müssen wir zwangsläufig sieben „Bewerbern“ absagen! Die meisten freuen sich dennoch, weil das Tier, das sie eigentlich wollten, ein neues Zuhause bekommen hat.

Absagen bedeuten **keinesfalls**, dass alle anderen Interessenten „zu schlecht“ oder „total ungeeignet“ oder gar „unsympathisch“ sind. Es bedeutet nur, dass **wir den Platz heraussuchen, der für dieses eine Tier, am besten geeignet ist**, wie nachfolgende Beispiele hoffentlich aufzeigen können.

Eine Katze, die jahrelang Freigang gewohnt war, kann nicht plötzlich zur Wohnungskatze werden. Sie würde sich so eingengt, unwohl fühlen und kann schließlich „Unarten“ (unsauber werden, Sofa zerkratzen und dergleichen) entwickeln, die dem Menschen gar nicht gefallen. Frust und Unbehagen möchten wir beiden „Parteien“ nicht zumuten, da dies meist wieder zu einer Trennung führt. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Wir versuchen, Katzen dem Alter angepasst zu vermitteln.

Wir erhalten immer wieder Anrufe von älteren Leuten, die gerne eine ältere Katze haben möchten. So soll es sein, denken wir. Aber bei den Gesprächen stellt sich dann heraus, dass die gewünschte Katze höchstens 2-3 Jahre alt sein darf, älter nicht, weil man sich ja sonst schon bald wieder von ihr verabschieden muss, wenn sie stirbt. Eine Katze mit 2-3 Jahren ist aber

keine ältere Katze und kann gut und gerne noch 15 Jahre oder länger leben. Es tut uns leid, dass wir dieses Thema hier ansprechen müssen, und vielleicht bringt uns das auch viele Anfeindungen ein. Aber so ist nun einmal das Leben. **Das Leben von Menschen und Tieren ist nun mal endlich!** Das sollte bei der Anschaffung bedacht werden.

Immer wieder werden uns ältere Katzen (15 Jahre und aufwärts) übergeben, deren Besitzer gestorben sind oder in ein Pflegeheim mussten und es niemanden mehr gibt, der sich um ihre Lieblinge von einst kümmern kann oder will. Oft stellt sich dann heraus, dass diese Tiere als Kitten angeschafft wurden, als die Besitzer schon weit über 70 Jahre alt waren. Diese Tiere landen dann im Tierheim, sind völlig verzweifelt durch den Verlust ihres Menschen und ihres gewohnten Zuhauses und verstehen die Welt nicht mehr. Die Vermittlung dieser Tiere ist schwierig und oft ist ihr Zimmerchen im Tierheim die letzte Station in ihrem Katzenleben.

Unser aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle einer Seniorin aus Oberschleißheim, die sich einer dieser völlig verzweifelten Senioren-Katzen seelen, unserer „Cinderella“



Cinderella

angenommen hat. Die Katze war völlig verstört und verzweifelt als sie zu uns kam, hat gebissen und niemanden an sich herangelassen. Die beiden sind jetzt ein Herz und eine Seele und das sieht man auch auf den Fotos, die wir immer wieder erhalten. Happy End! Schön, dass es auch so etwas gibt.

Warum wundert man sich darüber oder beschimpft uns sogar, weil wir Freigänger-Katzen nur an Plätze ohne gefährliche Straßen in unmittelbarer Nähe des Zuhauses vermitteln wollen?

Im Straßenverkehr wird es von Jahr zu Jahr gefährlicher, das kann man überall hören und lesen. „Schnellere Autos“, „höheres Verkehrsaufkommen“ noch mehr Straßen, „Tempolimit: Nein Danke“! Geschwindigkeitsbegrenzungen werden zu oft nicht eingehalten. Tiere können diese Geschwindigkeiten und Gefahren aber nicht einschätzen. Das entspricht nicht ihrem natürlichen „Bauplan“ und Lebensraum. Es vergeht mittlerweile kein Tag mehr, an dem wir keine Totfundmeldungen in Wort und Bild erhalten. So etwas ist auch für uns gar nicht so leicht zu ertragen. Und wer weiß, ob ein überfahrenes Tier sofort tot war oder noch lange leiden musste.

Darf eine Katze denn nicht möglichst lange in Sicherheit leben? Unsere Angehörigen und Kinder beschützen wir doch auch! Freigang, selbstverständlich, aber bitte nur in Gegenden, in denen dies wirklich möglich ist!

„Ich möchte für meinen alten Kater ein Kitten, damit er wieder spielt, weil ihm langweilig ist.“

Der Grund für die Langeweile oder zu ruhig sein ist meistens der, dass ein älteres Tier nicht mehr so viel Energie hat. Es wird schneller müde, will seine Ruhe haben, wie wir Menschen auch, wenn wir älter werden.

Der Mensch freut sich selbstverständlich über einen 12 Wochen alten Neuzugang, die Kitten sind ja auch zu niedlich. Mit Kitten oder jungen Katzen ist Action angesagt, die wollen kämpfen, spielen und toben, die Welt entdecken und machen vor nichts und niemandem halt. Einem alten, oft dann auch kranken vorhandenen Tier macht das aber sicherlich keine Freude mehr! Übertragen wir das doch wieder einmal auf uns Menschen. Wir wollen im Alter auch mehr Ruhe! Großmutter oder Opa sind erst einmal froh, wenn die tobenden Enkelkinder wieder einmal im Hause sind. Aber auf Dauer?

Kitten sollten möglichst mit Kitten aufwachsen dürfen. Ein Altersunterschied von 1-2 Jahren ist dabei in Ordnung. Die Tiere wollen toben und spielen und brauchen ebenbürtige Spiel-, Rauf- und Jagdpartner, um sich richtig zu entwickeln und glücklich zu sein. Wie traurig wären Kinder ohne Freunde und Spielgefährten im ähnlichen Alter, mit denen sie herumtoben können?

Wir müssen uns für die Tiere Zeit nehmen können.

Der Wunsch, ein Kätzchen, das einen freudig erwartet, wenn wir nach einem langen Arbeitstag (8 bis 10 Stunden oder länger außer Haus) nach Hause kommen, ist groß und sicher auch verständlich.

Aber bitte bedenken Sie, dass es dann den ganzen Tag über alleine in der Wohnung oder im Haus war, ohne Ansprache und Bezugsperson, oft auch noch ohne Katzenfreund, mit dem man wenigstens ein bisschen spielen könnte. Das ist kein schönes Katzenleben. Der Spruch, „dass Katzen ja sowieso den ganzen Tag schlafen“ ist nur bedingt richtig. Sie dösen, bekommen aber alles rundherum mit. Schade, wenn da nichts ist, was sie mitbekommen können, weil so lange Zeit niemand da ist.

Speziell Katzenkinder, die am Anfang ihrer Entwicklung stehen, sind noch sehr empfindliche Kerlchen. Ein Katzenbesitzer, der 8 bis 10 Stunden außer Haus ist, bekommt erst am Abend mit, wie es den Tieren geht, und kann nicht umgehend eingreifen, weil dann auch kein Tierarzt mehr zur Verfügung steht.

Wir sehen es ja täglich selbst bei uns im Tierheim. Plötzlich niest und hustet ein Kitten, hier eine tie-

fende oder verklebte Nase, da ein tränendes Auge oder plötzlich Durchfall. Die Kleinen haben noch kein stabiles Immunsystem, das solche „Wehwehchen“ bekämpfen kann. Auch die Verletzungsgefahr beim Toben ist ziemlich groß.

Kitten sind wie kleine Kinder – zu lang alleine lassen, geht nicht.

Wir hoffen, wir können hiermit erklären, warum wir unsere Tiere ihren Bedürfnissen nach vermitteln, so wie es am besten für diese kleinen Wesen passt.

Wir denken immer zuerst an das Wohl der Tiere und handeln nicht aus Boshaftigkeit, wenn wir Interessenten absagen!



Hannes



Danke für Ihr Verständnis!
Ihr Tierheim Team

PFOTENSTÜBERL

Sonja Meier
Haggertystrasse 4
85356 Freising
Telefon 0 81 61 - 88 78 122

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 9.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 - 17.00 Uhr

TIERARZTPRAXIS CORDARY

WEINKREPPE 6
85406 ZOLLING
TEL: 08167 8766
CORDARY@T-ONLINE.DE

TERMINSPRECHSTUNDE:
MO-SA 8-12 UHR
MO-FR 14-18 UHR

TERMINE NUR NACH VEREINBARUNG

TESTAMENT



„Ich unterstütze den Tierschutzverein Freising e.V. mit meinem Testament, weil ich Tieren helfen möchte, die unverschuldet in Not geraten sind.“

Wolfgang J.

Auch Sie wollen uns nachhaltig mit Ihrem Testament oder Vermächtnis unterstützen, aber sind sich unsicher, welche Möglichkeiten, Vorteile aber auch (rechtliche) Hürden es gibt?

Bei einem Nachlass für den **Tierschutzverein Freising e.V.** entfällt die Erbschaftssteuer komplett.

Bei Fragen rund um das Thema Nachlass steht Ihnen unser 1. Vorsitzender, Herr Popp, sehr gerne zur Verfügung.

Tel.: 0176 38385509

E-Mail: info@tierschutzverein-freising.de

Oder besuchen Sie uns auf:

www.spend-tieren.de/jetzt-helfen/testament/



GUT ZU WISSEN

UNFASSBAR - EINFACH NUR TRAUERIG

Viktor und Emil

Im April diesen Jahres wurde uns im Tierheim telefonisch ein freilaufender Deutscher Schäferhund in der Umgebung gemeldet.

Nach nochmaliger Rücksprache mit der Melderin machte ich mich umgehend auf den Weg, um bei den Einfangversuchen zu helfen.

Vor Ort angekommen, konnte der Schäferhund bereits von einem Radfahrer gesichert werden und auch die örtliche Polizei war bereits dazu gekommen.

Augenscheinlich konnte festgestellt werden, dass der Hund in einem erbärmlichen Zustand war, extrem abgemagert, dehydriert und total fertig - vermutlich schon länger unterwegs.

Diese Vermutung konnte sich in den nächsten Tagen allerdings nicht bestätigen, vielmehr waren wir ungewollt einem viel dramatischeren Hunde-Schicksal auf der Spur, als wir es uns je vorstellen konnten.

Emil, so haben wir den unkastrierten Rüden genannt, wurde uns übergeben und zu uns ins Tierheim gebracht, wo er sein vorübergehendes Zuhause fand.

Umgehend wurde kontrolliert, ob der Hund gekennzeichnet ist. Trefler - gechipt und auf einen Schäferhunde-Verein registriert. So-

mit war es ein Leichtes, den Züchter herauszufinden und über ihn den Besitzer. Emil wurde, erst im Februar, an einen Mann aus Magdeburg veräußert.

Aber wie kommt ein Hund aus Magdeburg zu uns in die Gegend? Auch das konnte schnell geklärt werden.

Wir erhielten eine weitere Meldung, der Schäfer gehöre einem Mann in einer Landkreisgemeinde, der noch weitere Hunde, alles

„Kampfhunde“ in sehr schlechten Allgemeinzustand, besitzen soll. Einer von ihnen, ein Boer Boel – ein großer südafrikanischer Wachhund – werde, zumindest zeitweise, in einem Hänger verwahrt. Er könne sich fast nicht mehr auf den Beinen halten, so extrem abgemagert soll er sein.

Dies machte uns noch hellhöriger und meine Kollegin und ich fuhren dorthin, um den Mann zur Rede zu stellen. Besagter Herr war sehr unkooperativ und bestritt sogar, einen Schäferhund zu besitzen und auch Listenhunde hätte er nicht. Er erklärte nur, der Boer Boel sei krank und sterbe eh bald. Als wir ihn baten, die Hunde be-



sichtigen zu dürfen, verneinte er vehement und wir mussten leider wieder gehen.

Unverzüglich wurde daraufhin das Veterinäramt informiert, das sich schnellstmöglich der Angelegenheit annahm.

Bereits die Woche darauf war das Veterinäramt mit Unterstützung eines Diensthundeführers der Polizei am Ort, um einzuschreiten.

Wir wurden hinzugerufen, um gegebenenfalls eines oder mehrere Tiere zu sichern und sie bei uns im Tierheim unterzubringen.

Ein total abgemagertes American Bully XL wurde uns zur Unterbringung übergeben, der Boer Boel

wurde in einem Hundeanhänger liegend aufgefunden und wurde umgehend in eine Tierklinik gebracht, wo er leider nur noch von seinem, sicher schon längerem Leiden erlöst werden konnte.

Zwei weitere Tiere der Rasse „American Bully Poket“ waren in einem nicht so schlechten Zustand.

Allerdings wurde eine Meldung an das zuständige Ordnungsamt weitergegeben, da American Bullies Listenhunde der Kategorie II sind und somit nicht ohne positiven Wesenstest in Bayern gehalten werden dürfen. Keiner der Bullies hatte diese Begutachtung durch einen Sachverständigen. So, nun hatten wir zwei unterernährte Hunde bei uns, um die wir uns intensiv kümmern mussten.

Zwei wundervolle, vom Charakter total soziale, menschenfreundliche, schmusige Hunde, die leider bei einem unqualifizierten Menschen leben mussten, der sie fast hätte verhungern lassen.

Für den Schäfer Emil haben wir bereits ein super tolles neues Zuhause gefunden, in dem sich liebevoll gekümmert und er wieder zum stattlichen Rüden gepöppelt wird.

Viktor, wie wir unseren Bully genannt haben, entwickelt sich gerade zum absoluten „Turbo-Kampfschmuser“ und hat in unserer Obhut bereits wieder 15 kg zugenommen. Für ihn suchen wir noch ein passendes Zuhause, bei



rasseerfahrenen Menschen, die sich der Verantwortung eines Listenhundes bewusst sind.

Für den Menschen, der dies den Tieren angetan hat, wünschen wir uns, dass ihm die beiden anderen Hunde auch noch von behördlicher Seite entzogen werden können und dass er ein lebenslanges Tierhalteverbot auferlegt bekommt, damit er niemals mehr Tiere quälen kann.

Allerdings hat besagter Mensch mittlerweile das Weite gesucht und ist für unsere vor Ort zuständigen Behörden leider nicht mehr greifbar. Und weiterhin hoffen wir, dass es

nach wie vor Menschen gibt, die genau hinschauen und solche Tierquälereien und Verstöße den Ämtern melden.

Unser herzlicher Dank für's eben „Nicht-Weg-Schauen“ geht auch an die Melderin, die durch ihr Handeln zumindest zwei Hunde davor bewahren konnte, dass sie dort vermutlich elendig verhungert wären. **DANKE!**

Text: Claudia Peuker

AUTO ZENZ

KFZ-Meisterbetrieb

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Unfallinstandsetzung
- Peugeot Spezialist
- Ersatzteile
- Reparatur

Inh. R. Schneider • 85356 Freising • Erdinger Straße 59 a • Zweigstelle Isarstraße 3

Tel. 0 81 61 / 8 47 76 • Fax 0 81 61 / 8 57 47



TierarztPraxis

Dr. Sita Meinzer



Siebenbürgenstraße 2
85368 Moosburg an der Isar

Tel. 08761 / 6 35 17
Email: info@vet-moosburg.de

EINE WEITE REISE

mit Happy End



Es war an einem sehr heißen Sonntag Nachmittag, als ein Ehepaar am Waldrand zwischen Allershau- sen und Hohen- kammern spazieren ging.

Die beiden legten eine kleine Pause ein, um etwas zu trinken. Plötzlich

hörten sie ein Rascheln und erschrecken. Zum Glück gingen sie dem Geräusch nach und da entdeckten sie mich.

Ich bin ein ca. 20 Jahre altes griechisches Landschildkröten-Mädchen. Das Pärchen war sehr fürsorglich, rief im Tierheim an und erzählte, dass sie mich im Wald gefunden haben. Die Dame vom Tierheim sagte zu dem besorgten Pärchen, dass sie gleich jemanden vorbeischicken, der mich abholt und versorgt.

Meine Pflegemama machte sich sofort auf den Weg.

Meine Finder hatten etwas Respekt vor mir und trauten sich nicht mich hochzunehmen. Somit ist der nette Herr bei mir am Wald- rand geblieben und hat mir mit Ästen den Weg versperrt.

Seine Frau lief zur Straße und wartete dort auf meine Pflegemama, denn sonst hätte sie uns bestimmt nicht gefunden.

Als sie ankam, war meine weite Reise zu Ende. Sie nahm mich erstmal mit zu sich nach Hause, wo ich in ein tolles Gehege kam und gut versorgt wurde.

Da mich keiner vermisst hatte, suchte meine Pflegemama nach einem neuen Zuhause für mich.

Sie fand jemanden, der mir ein wunderschö- nes neues und artgerechtes Zuhause gab. Es gefällt mir dort sehr gut und es geht mir su- per. Ich werde von allen geliebt.

Ich bin dem Ehepaar sehr dankbar, dass sie mich nicht dem Schicksal überlassen haben, trotz ihrer Ehrfurcht vor mir. Sie hatten ja nur

etwas Angst, dass sie mich falsch anfassen und mir wehtun könnten, wenn sie mich hochheben.



Text: Angelika Mair



ZIERVÖGEL – „Das Leben deiner Vögel liegt in deinen Händen“

Seit über fünf Jahren finden nun über das Tierheim Landkreis Freising auch Ziervögel ein neues artgerechtes Zu- hause. Eines haben fast alle Neuankömmlinge gemeinsam: neben einem neuen Zuhause benötigen rund 90% der Tiere eine medizinische Behand- lung, auch wenn man ihnen dies oft nicht ansieht. Es ist der Instinkt, der Vögel dazu veranlasst, sich eine Erkran- kung nicht anmerken zu lassen. In freier Natur werden kranke Tiere als erste vom Schwarm ausgeschlossen und angeschlagene Vögel geraten, als po- tenziell leichte Beute, schnell ins Visier von Fressfeinden. Infolgedessen zeigen kranke Vögel kaum oder erst sehr spät Anzeichen einer Erkrankung, was mit- unter als „Gesund-vom-Stangerl-gefallen“ interpretiert wird.

Viele Vögel erkranken aber auch auf- grund einfacher Haltungsfehler: **Füt- terungsfehler** → sie bekommen zu viel, zu zucker-/fetthaltiges Futter (Übergewicht und Fettleber); **Käfig- ausstattung ist nicht vogelgerecht**

→ Plastikstangen statt Naturholzäste, Spielzeug aus Plastik und mit Fäden/ Sisal (Kropfverstopfung bei Verschluc- ken), Spiegel (Kropfentzündung durch versuchte Partnerfütterung); **Haltung in falschen, nicht vogelsicheren Räu- men** → Küchendämpfe können tödlich sein (erhitzte antihaftversiegelte Pfan- nen), Verbrennungen (heiße Töpfe, De- ckenfluter), Verletzungen durch Anflug von ungesicherten Spiegeln/Fenster- scheiben, ...; **ungenügende Käfig- und Einrichtungshygiene** → bakterielle In- fektionen/Pilzinfektionen; **Mangel- nahrung und Vitamin-/Mineralstoff- Mangel** → unzureichendes oder kein Angebot von Frischkost (ungespritzte Kräuter, Salat und Gemüse, nur wenig Obst muss tgl. auf dem Speiseplan stehen) sowie von Grit, Mineral-/Jod- steinen und UV-Vogellampen (Vitamin D3); **Vergiftungen** → Käfig und Ein- richtung sind blei-/zinkhaltig, Zigaret- tenrauch, giftige Zimmerpflanzen, ver- dorbenes Futter (Schimmelpilze/giftige Toxine), pestizidbelastete oder falsche Nahrungsmittel (u.a. Schokolade, Avo- cado, gespritztes Grünfutter sind tabu); **Verhaltensstörungen durch artunty- pische Haltung** → Einzelhaltung oder ungeeignete Partnertiere, zu kleine Kä- fige, mangelnde Beschäftigungs- und Freiflugmöglichkeiten, starke Stresssi- tuationen wie häufige Standortwech- sel des Käfigs, falsche Beleuchtung

(flackerfreies UV-Licht, Vogellampe wird benötigt) etc. Insofern werden auch bei uns im Tier- heim zunächst alle Fund- und Abgabe- vögel einer mehrwöchigen Quarantäne unterzogen, bevor sie in die Volieren umgesiedelt werden. Während dieser wird eine tierärztliche Eingangsunter- suchung auf Parasiten (z.B. Trichomo- naden), Bakterien (z.B. Chlamydien) und diverse Viruserkrankungen (Circo-/ Polyomavirus) durchgeführt, sowie der allgemeine Gesundheits- und Er- nährungszustand abgeklärt. Diese Ein- gangsuntersuchung kostet uns je Vogel ca. 120 € aus unseren Spenden. Erst wenn die Neuzugänge gesund und ggf. medizinisch austherapiert sind, wer- den sie mit einem Partnervogel oder einem Schwarm im Tierheim vergesell- schaftet.

Leider können wir als kleines Tierheim i.d.R. nur dann Vögel von privat auf- nehmen, wenn eine entsprechende 'Notsituation' vorliegt. Besteht diese nicht, so müssen bei Abgabevögeln die Kosten für die tierärztlichen Eingangs- untersuchungen sowie, falls erforder- lich, die medizinische Behandlung von den ehemaligen Haltern übernommen werden. Als überwiegend spendenfi- nanzierte Einrichtung kann das Tier- heim die Übernahme dieser Kosten lei- der nicht stemmen.

Text: Nathalie Kroll



TIERÄRZTLICHE PRAXIS

Dr. Helen Kleffner

www.tierarzt-kleffner.de

• Kleintiere • Heimtiere • Vögel • Zahnheilkunde • Ausbildungspraxis

85356 Freising • Gute Änger 3
Tel. 08161 62372 • Fax 08161 22140
e-Mail: info@tierarzt-kleffner.de

*Zur Zeit nur Terminsprechstunde!

Sprechzeiten:

Mo., Mi., Fr., 10.00 - 11.00 Uhr
Mo., Di., Mi., Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 12.00 Uhr
*und nach Vereinbarung



ZUSAMMEN

- wachsen
- leben
- lernen
- spielen
- Spaß haben
- arbeiten
- alt werden

NICOLE GRUBER

Hundetrainerin
Hundepsychologin n.TR

Trainingsgelände
Am Tierheim 1 • 85375 Mintraching

IHRE HUNDESCHULE FÜR
FREISING UND UMGEBUNG

Tel.: 0151 10 65 10 54 • www.hundeschule-gruber.de • info@hundeschule-gruber.de



Wally

EIN KANINCHEN,
DAS NIEMAND MEHR WOLLTE...

...und jetzt das wichtigste Mitglied im Kleintierhaus-Team ist.

Im Januar 2023 erreichte uns ein Anruf, dass auf dem Weltwald-Parkplatz zwischen Freising und Allershausen ein Kaninchen gesichtet wurde. Nach einer mehrstündigen Suche und sehr viel Buddeltätigkeiten, fanden wir „Wally“ endlich unter einer Baumwurzel. Da in der näheren Umgebung kein Haus zu sehen war, vermuteten wir, dass Wally ausgesetzt wurde. Der erste Check bestätigte diese Annahme, denn Wally war am Ende! Statt 38,5°C Körpertemperatur hatte sie nur noch 35°C. Sie war voller Milben, hatte zu lange Krallen, war abgemagert, apathisch und hatte sehr lange Schneidezähne. Leider hat Wally eine Fehlstellung, sodass sich ihre Zähne nicht automatisch beim Fressen abwetzen. Sie müssen also regelmäßig manuell gekürzt werden (in Wallys Fall alle 2 Wochen) und das kostet Geld. Geld, das viele nicht ausgeben wollen und beim günstigen Kaufpreis oft auch nicht bedacht bzw. angesprochen wird.

Kurz: Wally wurde zu teuer und aufwendig und musste weg.

Wallys Zustand war so schlimm, dass wir nicht wussten, ob sie Chancen hat. Wir kürzten die Zähne und wärmten sie langsam und kontinuierlich wieder auf. Sie wurde medizinisch versorgt und aufgepäpelt. Und wir wurden belohnt! Schon am nächsten Tag saß Wally da und mümmelte ein wenig vor sich hin. Heute ist sie eine robuste, selbstbewusste und sehr liebe sowie kontaktfreudige Kaninchendame. Umso trauriger stimmte es uns, dass wir für Wally aufgrund ihrer Zahnsituation wohl kein Zuhause finden werden.



Inzwischen hat sich diese Sicht um 180° gedreht, denn Wally hat sich zur wichtigsten Mitarbeiterin im Kleintierhaus entwickelt! Immer wieder kommen einzelne, traumatisierte oder zu junge Kaninchen zu uns, die dringend ein Partner-, Therapie- und/oder Erziehtier benötigen. Und da kommt die süße Maus ins Spiel. Mit ihrer liebevollen und selbstsicheren Art trägt sie wesentlich dazu bei, dass sich unsere Neuankommlinge wunderbar integrieren und auch Menschen gegenüber (wieder) aufgeschlossener werden. Wally vermittelt ihnen Sicherheit und pure Lebensfreude und hat schon so manch einem Kaninchen den Einstieg in ein neues Leben ermöglicht.



GUT ZU WISSEN

NACHTRAG: Wally gehört zu den sog. **„Qualzuchten“**. Darunter fallen jene Tiere, die zugunsten einer bestimmten menschlichen Schönheitsvorstellung ihr Leben lang leiden müssen. Ähnlich wie bei Mops und Co. ist ihre Nase etwas zu kurz, damit sie mehr dem Kindchenschema entspricht. Die Folge ist eine verschlechterte Atmung. Um den Niedlichkeitsfaktor zu steigern, hat man Kaninchen die Schlappohren (Widder) angezüchtet, die das Tier zusätzlich beeinträchtigen (Sicht nach hinten fehlt, Kommunikationsmöglichkeit fehlt, Wärmestau im Ohr, erhöhte Milbenanfälligkeit, schlechteres Hören). Und auch Wallys Zahnthema ist das Ergebnis menschlichen Zuchtwahns. Je gedrungener der Kiefer ist, umso süßer ist das Gesichtchen für das menschliche Auge. Es entstehen Fehlstellungen oder instabile Zähne, die sich nicht von selbst abwetzen können. Die Folgen sind Verletzungen, Abszesse, Behinderung bei der Nahrungsaufnahme und für den Halter teils hohe Kosten und Zeitaufwand usw.

Was kann man tun? Sie wollen einem Tier ein Zuhause geben? Melden Sie sich bei uns. Dies ist aktuell die einzige Möglichkeit, Massenproduktion und Überzüchtung zu stoppen! Wir suchen das neue Familienmitglied, das zu 100% zu Ihnen passt. Wir klären Sie über alle wichtigen Punkte auf und stehen auch nach der Vermittlung mit Rat und Tat zur Seite.

Text: Melanie Schönberger

Sie können kein Tier aufnehmen, wollen aber Tiere wie Wally unterstützen? Wie wäre es dann mit einer Patenschaft?

www.spend-tieren.de/jetzt-helfen/tierpate-werden/



Tierärzte IVC Evidensia GmbH
Tierärztliche Gemeinschaftspraxis
DR. MED. VET. MICHAEL HELLER
DR. MED. VET. ELKE STEYER



General-von-Nagel-Straße 7 · 85354 Freising
018161 3832 · www.tierarzt-freising.de



Computertomographie
Digitalröntgen · Sonographie
Endoskopie · Labor · Internistik
Kardiologie · Gynäkologie
Geburtshilfe · Kunst Hüfte
Knochen- und Weichteilchirurgie
Augen- und Neurochirurgie
Ernährungsberatung

Fachklinik für Kleintiere · Oskar-Messter-Str. 6
Tel. : 089-540 45 640 · info@tierklinik-ismaning.de
www.tierklinik-ismaning.de



HAUSTIERE IN
ERFAHRENEN
HÄNDEN

24 h
Notfallbesetzung



Tierschutzverein Freising e.V.

Beitrittserklärung zum Tierschutzverein Freising e.V.

Name/Vorname(n) :

PLZ & Ort:

Strasse & Haus-Nr.:

Kontaktdaten :

Tel.:

Handy :

E-Mail :

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Tierschutzverein Freising e.V. und bin bereit, im Rahmen meiner Möglichkeiten, als wahrer Tierfreund, allen Tieren zu helfen. Der derzeitige Mindest-Jahresbeitrag beträgt 25 €. Ich stufe mich **freiwillig bis auf Widerruf** (dieser muss schriftlich erfolgen) mit folgendem Jahresbeitrag ein:

25,00 € + € = €
(Mindestbeitrag) (freiwillige jährl. Spende)

Die im Vertrag angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, die allein zum Zwecke der Durchführung des entstehenden Vertragsverhältnisses notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben. Die Datenschutzerklärung habe ich zur Kenntnis genommen. Dies bestätige ich mit meiner Unterschrift.

Ort :

Datum :

Unterschrift des Mitglieds :
bzw. des Erziehungsberechtigten

Der jährlich wiederkehrende Mitglieds-Beitrag wird einmal im Jahr im Februar fällig. Er kann auf das Konto des Tierschutzvereins Freising überwiesen werden, oder wird bei Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats von Ihrem Konto eingezogen.

Kreditinstitut / Ort: Sparkasse Freising
BIC: BYLADEM1FSI (Sparkasse Freising)
IBAN: DE507005100300001000032
Unsere Gläubiger.ID: DE13ZZZ00000136893

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind von der Steuer absetzbar. Bis 200 € akzeptiert das Finanzamt Ihren Kontoauszug. Ab 200 € erhalten Sie von uns automatisch eine Bescheinigung.

SEPA-BASIS-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Freising e.V. Zahlungen bei Fälligkeit von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Geldinstitut an, die vom Tierschutzverein Freising e.V. auf mein Konto gezogenen SEPA Lastschriften einzulösen. (Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf. Ich bin einverstanden, dass anfallende Kosten einer schuldhaften Lastschriftrückgabe von mir getragen werden.) Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Beitrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut / Ort :

IBAN DE

Ihre Mandats-Referenznummer wird Ihnen mit dem Begrüßungsschreiben mitgeteilt.

Datum :

Unterschrift des Kontoinhabers :

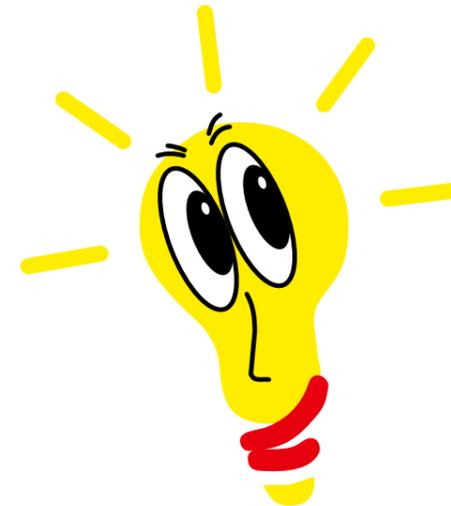
Bitte ausdrucken, ausfüllen und unterschrieben an uns senden!
Tierschutzverein Freising e.V./Postfach 1912/ 85319 Freising

Tierschutzverein Freising e.V. Postfach 1912 85319 Freising / I.Vorsitzender Joseph Popp / Steuernummer: 115/111/00390
Registergericht München VR 120558 / Bankverbindung Sparkasse Freising / BIC: BYLADEM1FSI / IBAN: DE507005100300001000032
Kontaktdaten: Tel.: 08165 9993760 / www.tierschutzverein-freising.de / info@tierschutzverein-freising.de

„Tieren zu helfen ist unsere Motivation“ – Tierschutzverein Freising e.V.

ELEKTRO WAGNER

seit 1972



Innungs-Meisterbetrieb

Elektro-Installation für
Neubau – Altbau – Umbau

Antennen-Satanlagen

Elektro-Speicherheizungen

Elektro-Fußbodenheizungen

EDV-Netzwerkverkabelungen

Beleuchtungstechnik

Reparaturen

Baustromanlagen

Elektro Wagner GmbH & Co. KG

Erfurter Straße 7 • 85386 Eching

☎ (089) 319 26 84 • Fax (089) 319 66 51



Idylle zum Anfassen

Hier lässt es sich leben. Im eigenen Garten findet jeder Ruhe und Ausgeglichenheit. Ein harmonisches Fleckchen, das wir gerne nach Ihren Vorstellungen gestalten und pflegen.

WIR MACHEN DAS!

Die Landschaftsgärtner



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

M+M LANDSCHAFT
Garten- und Landschaftsbau GmbH

Kirchenpoint 1
85354 Freising-Achering
Tel. 08165-611 06
Fax 08165-623 87
www.mum-landschaft.de
info@mum-landschaft.de